

Tätigkeitsbericht 2013



Der Vorstand bilanziert die politische Arbeit des Ortsverbands Innenstadt/Rodenkirchen für 2013 als positiv. Vieles von dem, was wir uns vor Jahresfrist vorgenommen haben, konnten wir gemeinsam mit euch realisieren. Einiges kam kurzfristig und unerwartet hinzu und wurde im Rahmen unserer Möglichkeiten behandelt. Wieder anderes blieb unerledigt, steht aber natürlich weiterhin auf unserer Agenda. Zwar haben wir uns weiter in unseren Bezirken und Stadtteilen verankert und unsere Mitgliederzahl zuletzt auf 181 erhöhen können, aber wir stehen weder kurz vor der Ausrufung der roten Räterepublik noch können wir mit einem zweistelligen Wahlergebnis aufwarten. Letzteres zumindest, scheint aber nicht mehr unmöglich.

Der Erkenntnis folgend, dass man bei Wahlen im Kern nur das abrufen, was man sich vorher erarbeitet hat, erfüllen uns die Ergebnisse der Bundestagswahl vom 23. September mit Stolz und Zufriedenheit. Diese resultieren in erster Linie aus der gelungenen Kampagne der Bundespartei, wären aber ohne den unermüdlichen Einsatz vor Ort so nicht zu erzielen gewesen. Mit viel Zeit, Kraft und Engagement haben wir im Sommer zahlreiche Infotische an den zentralen Plätzen unserer Bezirke realisieren können. Unsere Steckaktionen waren umfangreich, die Plakatierung teilweise herausragend – im wahrsten Sinne des Wortes. Beeindruckender Wahlkampfhöhepunkt war schließlich die Abschlusskundgebung mit Sahra Wagenknecht auf dem Wallrafplatz. Der Wähler hat entsprechend votiert: So konnten im Bundestagswahlkreis 93 (Köln I), in dem HP Fischer kandidierte, 8,1% der gültigen Zweitstimmen geholt werden. Das entspricht einem Verlust von 1,5% gegenüber 2009, und liegt damit weit unter dem, was prognostiziert und zu befürchten war. Der Stimmenverlust im Wahlkreis 94 (Köln II), in dem Matthias W. Birkwald kandidierte, ist mit 0,2% noch geringer ausgefallen. Hier kam die LINKE auf einen Zweitstimmenanteil von 6,9%. Dieser Wahlkreis ist neben Münster aber auch der einzige landesweit, in dem die LINKE einen Zugewinn an absoluten Stimmen verbuchen konnte. Dazu - und natürlich zu seiner Wiederwahl in den Bundestag – möchten wir Matthias nochmals ausdrücklich gratulieren. Brechen wir die Ergebnisse auf die beiden Bezirke unseres Ortsverbandes runter, so kommen wir auf 9,4% in der Innenstadt und 6,6% in Rodenkirchen. Im Vergleich zum Gesamtergebnis in Köln (8,1%) und NRW (6,1%) betrachten wir die Zustimmung als veritablen Erfolg.

Um uns bei unseren Direktkandidaten und den vielen Helfern und Unterstützern erkenntlich zu zeigen, haben wir am 31.10. eine Dankeschön-Feier für unsere Wahlkampfaktivisten veranstaltet. Insbesondere bei den Genoss_innen, die uns im Wahlkampf mit ihrem PKW unterstützt haben, möchten wir uns nochmals ausdrücklich bedanken (Achim, Astrid, Barbara, Bernd, Dieter, Gernot, Hans-Peter, Lillo, Oskar,...). Gleichwohl im Oktober haben wir euch zwecks Analyse und Interpretation von Wahlkampf und Ergebnissen zu einer Mitgliederversammlung eingeladen. Für die detaillierte Aufarbeitung möchten wir uns insbesondere bei Wolfgang Lindweiler bedanken; auf Anfrage stellen wir das Datenmaterial gerne zur Verfügung. Herausheben möchten wir vor allem den Zugewinn von Stimmen aus dem grünalternativen Milieu, der stadtweit bei beachtlichen 5200 Stimmen liegt. Wir sind uns einig darin, dass wir uns bemühen sollten, diesen Wähler_innen auch bei der Kommunalwahl im kommenden Jahr ein adäquates und attraktives Angebot zu machen. Das heißt, wir werden darauf achten müssen, dass unser Kommunalwahlprogramm neben sozial-, bildungs-, integrations- oder wohnungspolitischen Forderungen auch entsprechende Positionen in den Bereichen Ökologie und Energie, sowie Mobilität und Radverkehr enthält. Fast alle Aktiven unseres Ortsverbandes arbeiten in den AGs der Projektgruppe Kommunalwahlprogramm mit, was unsere Kapazitäten für die OV-Tätigkeit zur Zeit deutlich einschränkt.

Im Mai referierte Gunda Wienke über Radfahren in Köln (Abenteuer oder moderne Fortbewegung). Insbesondere die innenstädtische Infrastruktur verpflichtet uns dazu, auch weiterhin für Verbesserungen im Radverkehr einzutreten. Im Bewusstsein, dass diese nicht nur möglich und nötig, sondern sogar lebensrettend sind, haben wir im Frühjahr die dritte „kritische Radtour“ durchgeführt, bei der wir eklatante Schwachstellen in Straßenbild und Verkehrsführung besucht und dokumentiert haben. Dies geschah in enger Anbindung an den Arbeitskreis Umwelt, mit dem wir uns auch dafür eingesetzt haben, dass die Kreisgeschäftsstelle zukünftig mit Ökostrom versorgt werden solle. Hier konnten wir lediglich einen Teilerfolg erzielen. Nachdem wir fast ein Jahr argumentiert und insistiert hatten, hat der Kreisvorstand zwar beschlossen, demnächst Ökostrom zu beziehen. Man wolle allerdings bei der RheinEnergie AG bleiben, deren Ökostromanteil bekanntermaßen bei lediglich 4% liegt. Anlässlich der Änderung des Flächennutzungsplanes und der Aufstellung des Bebauungsplanes zum Godorfer Hafen haben wir in einer schriftlichen Stellungnahme ein weiteres Mal unsere Standpunkte dargelegt (unwirtschaftlich, unnötig, unseriös, umweltunverträglich). Die Zerstörung des Naturschutz- und Naherholungsgebiets Sürther Aue lehnen wir weiterhin strikt ab. Wir waren aktiv bei der Mobilisierung und Durchführung der Kundgebungen „Umfairteilen“ am 13. April und „Keine Rendite mit der Miete“ am 22. Juni, die in der Innenstadt stattfanden und beide eher spärlich besucht waren. Beide Themen werden aber auch in Zukunft für uns wichtig bleiben und wir appellieren an euch, weiterhin für ein gerechteres Steuersystem und eine andere Wohnungspolitik auf die Straße zu gehen.

Die Umwidmung des vor fünf Jahren vielversprechend gestarteten Kölner Bürgerhaushalts in „Dein Köln Spar Plan“ haben wir kritisiert, weil hier eine tendenziell demokratische Errungenschaft ad absurdum geführt und in ihr Gegenteil verkehrt wird. Weil erstmals nur noch Einsparvorschläge eingereicht werden durften, waren Beteiligung und Ergebnisse minimal. Anlässlich der Verabschiedung des Doppelhaushalts haben wir im Februar und März mit Infotischen und einer Sonderausgabe der Fraktionszeitung „Platzjabbeck“ gegen die geplante rot-grüne Kürzungsliste protestiert. Auch die Unterschriftensammlung und den Rathausprotest der Bürgerinitiative „Kein Justizzentrum in Bayenthal“ haben wir unterstützt. Gleiches gilt für die Initiative „Mehr Gesamtschulen in Köln“. Teilweise sind wir auch in der Initiative „Recht auf Stadt“ aktiv, die sich zu Jahresbeginn gegen Mietenwahnsinn, Verdrängung, Zwangsräumungen, u.ä. konstituiert hat. Zur Wohnungsproblematik standen wir auch mit eigenem Infostand am Severinskirchplatz. Die Abberufung unseres Genossen Mosche aus dem ehrenamtlichen Büroteam haben wir in einer Solidaritätserklärung kritisiert. Bei ihm bedanken wir uns auch für seine Kochkünste und die kulinarische Grundversorgung des Ortsverbandes. Zum Sommeranfang haben wir gemeinsam mit dem OV Lindenthal ein großartiges Grill- und Sommerfest im Grünen veranstaltet. Für das Edelweißpiratenfestival im Kölner Friedenspark haben wir ein Flugblatt erstellt und verteilt, das sich gegen Diskriminierung, Rassismus und Rechtspopulismus wendet („Zivilcourage leben!“).

Überhaupt ist das Problem des Rechtsextremismus einer unserer Schwerpunkte des Jahres gewesen. So haben wir uns auf Initiative unseres Bezirksvertreters Peter Löwisch im April auf einer MV mit den Themen Antiziganismus, EFA-Vorbehalt und der kommenden Arbeitnehmerfreizügigkeit für Bulgaren und Rumänen auseinandergesetzt. Mit Integration und Betreuung, sowie insbesondere der Unterbringung von Flüchtlingen werden wir uns weiterhin beschäftigen müssen. Gegen den Aufmarsch von Pro-NRW vor dem Asylbewerberheim in der Vorgebirgsstraße haben wir genauso demonstriert wie anlässlich des achtzigsten Jahrestages des SA-Einmarschs in der vorwiegend kommunistischen Elsassstraße. Vor dem Hintergrund zunehmender rechtsextremer Umtriebe in Zollstock, haben wir bereits im vergangenen Jahr ein Flugblatt erstellt („Köln, offen und tolerant“). Auf Anregung unseres Bezirksvertreters Berthold Bronisz konnte ein runder Tisch gegen Rechts initiiert werden. Gemeinsam mit anderen Parteien haben wir mehrfach an Infoständen über die genannten Umtriebe informiert und deutlich gemacht, dass wir das nicht so gerne sehen und wachsam bleiben werden. Tatkräftig unterstützt von engagierten Bürger_innen, haben wir Juni in einer konzertierten Putzaktion hunderte von Nazi-Aufklebern und Plakaten entfernt und auch damit ein deutliches Zeichen gesetzt.

Wir bedanken uns für die effektive Zusammenarbeit bei unseren Bezirksvertretern und wünschen uns, auch weiterhin gut mit ihnen zu kooperieren, bzw. sie im Zuge der Bezirksvertreter_innenwahl 2014 personell noch zu verstärken. Wir erwarten darüber hinaus, dass der Kreisverband Köln wieder mit Gisela Stahlhofen an der Spitze der Ratsreserveliste in den Kommunalwahlkampf ziehen wird. Mit eurer Unterstützung können und werden wir am 25. Mai 2014 ein respektables Wahlergebnis erzielen und gestärkt in Rat und Bezirksvertretungen einziehen...

Der Vorstand des Ortsverbands Innenstadt/Rodenkirchen wünscht allen Mitgliedern eine besinnliche Adventszeit, schöne Feiertage und einen kämpferischen Start ins neue Jahr!